

Sohrauer Stadtblatt.



Publikations-Organ der königlichen und städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Erscheint
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnements-Preis:
vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Aannahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 13.

Mittwoch, den 17. Februar 1909.

31. Jahrg.

Hundschau.

Vom englischen Königsbesuch in Berlin.

Berlin, 12. Februar. Nach dem gestrigen Besuche des englischen Königs in der 1. Garde-Dräger-Kaserne fand eine Besichtigung des Kaiser-Friedrich-Museums statt, an der auch die Königin Alexandra, der Kaiser und die Kaiserin teilnahmen. Abends fand im Opernhause zu Ehren des englischen Königspaares Galavorstellung statt. — König Edward hat den Oberbürgermeister Kirchner mit einem sehr lebenswichtigen Handschreiben überrascht, in dem der König für die überaus glänzende Aufnahme und den freundlichen Empfang, sowie für die herrliche Aus schmückung des Rathhauses nochmals herzlich dankt, seine Anerkennung ausdrückt und 2000 Mark für die Armen Berlins spendet. Dem Oberbürgermeister hat der König den Royal-Victoriaorden mit dem Stern verliehen. Bürgermeister Dr. Heide und Stadtverordnetenvorsteher Michelet erhielten denselben Orden, der am Bande getragen wird.

Sehr gut unterhalten hat sich der König auf dem Hofball im Schlosse, zu dem er die Uniform seiner Wächter-Infanterie angelegt hatte. Der Kaiser trug die Uniform eines englischen Feldmarschalls, die Kaiserin erschien in weißer, die Königin Alexandra in goldgelber Seide.

Am Freitag mittag begaben sich die Kaiserin und die Königin nach Schloß Monbijou zur Besichtigung des Hohenzollernmuseums. Der Kaiser war dort vorher eingetroffen und empfing die Damen. Später besuchten die Kaiserin und die Königin das Virchowkrankenhaus. Der König machte mittags eine Spazierfahrt nach dem Grunewald im Automobil mit dem Prinzen Heinrich. Um 2 Uhr fand Familien-tafel statt. Der Besuch von Potsdam, welcher Freitag stattfinden sollte, wurde der Königin wegen gänzlich abgelaßt. — Freitag um 5 Uhr 10 Minuten nachmittags erfolgte die Abreise des Königspaares. Der Hof und die Umgebungen verabschiedeten sich von der Majestät in den königlichen Schlosse nach der Tafel, die Mitglieder der kaiserlichen Familie vor der Abreise in den Gemächern der Königin. Die Fahrt zum Lehrter Bahnhof erfolgte in Automobilen. Der Kaiser geleitete den König, die Kaiserin die Königin. Der Kaiser trug englische Uniform, der König preussische Dragoner-Uniform. Trotz der strengen Kälte hatte sich zahlreiches Publikum angelagert, das die Majestäten lebhaft begrüßte. Mit den Majestäten begaben sich Prinz und Prinzessin Heinrich und Prinzessin Adolf zu Schaumburg zum Bahnhof, ebenso der Ehrenleutnant. Auf dem Bahnsteig hatten sich zur Verabschiedung eingefunden Vorkämpfer Sir Edw. Goschen mit Gemahlin und die Herren der englischen Botschaft, Reichszanzler Fürst Bülow und Graf Wolff-Metternich sowie Mitglieder der englischen Kolonie. Der Kaiser führte die Königin den Bahnsteig entlang, der König die Kaiserin. Die Verabschiedung war sehr herzlich. Die Monarchen küßten einander wiederholt, der König küßte auch die Kaiserin auf Wangen und Hand. Der König und die Königin winkten noch aus dem Fenster des Salonwagens den Zurückbleibenden lebhaft zu.

Der Berliner Korrespondent des Reuterschen Bureaus ist ermächtigt worden, mitzutheilen, daß der König über den herzlichsten und begehrtesten Empfang, der ihm von allen Klassen der Berliner Bevölkerung dargebracht wurde, außerordentlich erfreut und von dem Erfolg seines Besuchs sehr befriedigt ist.

Deutschland.

Berlin, 15. Februar. Heute Abend findet bei dem Kronprinzen und der Kronprinzessin eine Theatervorstellung statt, zu der der Kaiser und die Kaiserin ihr Erscheinen in Aussicht gestellt haben.

Berlin, 15. Februar. Der Reichstag trat heute in die zweite Lesung der Dampfer-subsidtionsvorlage ein. Abgeordneter Graf Oriola erstattete den Jahresbericht. — Im Abgeordnetenhaus wurde heute in dritter Lesung das Lehrerbefolgungsgesetz angenommen.

Berlin, 14. Februar. In einer mehr als siebenstündigen Sitzung brachte der Reichstag gestern die zweite Lesung des Etats des Reichs-amts des Innern zu Ende. Zunächst wurde noch einmal beim Reichsgesundheitsamt der Kölner Arztstreik ausführlich erörtert, ohne daß neue Momente zu dem sehr bedauerlichen Konflikt zwischen Krankenpfletern und Ärzten vorgebracht wurden. Dann kam das Patentamt an die Reihe. Auf den Hinweis des freisinnigen Abgeordneten Dowe, daß die Verhältnisse beim Patentamt dringend einer organischen Aenderung bedürften, konnte der Staatssekretär des Innern v. Bethmann-Hollweg erwidern, daß mündliche Verhandlungen über die Reform der Patentgesetzgebung unmittelbar bevorstehen. Weiterhin wurde beim Reichsversicherungsamt vom Regierungsrath mitgeteilt, daß über eine Abänderung der Unfallverhütungsvorschriften verhandelt werde, und auch die Bestimmungen über die Bildung des Referendats der Berufsgenossenschaften einer Aenderung unterzogen werden sollen. Schließlich kam noch die Ab-nennungsverordnung der Zeitungen zur Sprache. Eine Zentrumsresolution wollte diese Ver-ficherung überhaupt verboten wissen. Der Abgeordnete Wassermann forderte aber zunächst die Herausgabe einer Denkschrift über diese Angelegenheit, um die tatsächlichen Verhältnisse besser würdigen zu können. Die Abstimmung wurde bis zur dritten Lesung des Etats verschoben.

Die Kommission des Reichstags für Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs bestimmte am Donnerstag zum § 1 (unlautere Reklame), daß fortan als unlautere Reklame jede Angabe gilt, die unwirksam und geeignet ist, das Publikum über die günstige Kaufgelegenheit zu täuschen. Der Anspruch auf Unterlassung ist außerdem ausgedehnt auf den Inhaber des Geschäftes.

Das Befinden des Königs von Sachsen, der bei einem Treppenausgleiten einen Handknochen brach, ist gut, aber aus seinen geplanten Reisen nach dem Süden wird, wie gesagt, nichts.

Die im 40. Lebensjahre stehende Großherzogin von Oldenburg, eine geborene medlenburgische Prinzessin, ist nach dem „Berl. Tagebl.“ an einem nervösen Gemüthsleiden erkrankt. Sie ist die zweite Gemahlin des Großherzogs und seit 1896 vermählt. Sie besitzt vier Kinder.

Der Direktor der Reichsdruckerei, Geh. Ober-Regierungsrat Vandbeek hat wegen geschwächter Gesundheit seine Veretzung in den Ruhestand zum 1. Mai 1909 nachgesucht und ist bis dahin beurlaubt worden. Seine Vertretung übernimmt der Oberpostdirektor Görte aus Opladen.

Die diesjährigen Kaisermanöver zwischen Stuttgart, Graisheim und Heilbronn werden die größten sein, die Deutschland je gesehen. Fast ein Viertel des ganzen deutschen Heeres, darunter die ganze bayerische Armee

diesseits des Rheins, sollen vor dem Kaiser-mandrieren.

Danzig, 15. Februar. Die Vorarbeiten des von Professor Schütte zu erbauenden lenkbaren Luftschiffes sind soweit gediehen, daß mit Beginn des Sommers die Zusammenfügung des Luftschiffes erfolgen kann. Noch in diesem Jahre sollen die ersten Flugversuche stattfinden.

Papst und Kaiser.

Rom 13. Februar. Der Papst erhielt jetzt die Antwort des Deutschen Kaisers auf sein Glückwunschschreiben zu des Kaisers Geburtstag. Die Antwort ist gleichfalls französisch abgefaßt und sehr herzlich gehalten. Der Kaiser dankt darin dem Papst angelegentlich für seine Wünsche und drückt die Hoffnung aus, daß die Beziehungen zum Heiligen Stuhl immer herzlicher werden.

Zum deutsch-französischen

Morokko-Abkommen.

Paris, 13. Februar. Nach einer Wadriber Meldung des „Glaire“ äußerte sich der deutsche Botschafter Graf Tattenbach in begeisterten Worten über den Abschluß des deutsch-französischen Morokkoabkommens. Dies ist nicht nur erfreulich für Marokko, sondern von großer Wichtigkeit für die Weltpolitik überhaupt.

Dem Sultan von Marokko, Mulay Hafid, republikane seinem Stellvertreter in Tanger, El Guehgas, ist das Abkommen amtlich mitgeteilt worden. Er nahm die Mitteilung sehr freudig auf. Ein Teil der marokkanischen Bevölkerung glaubt dagegen, daß sie nun den Franzosen mit Haut und Haar preisgegeben sei. Der Emir Abdul Aziz bedauerte, daß die deutsch-französische Einigung nicht schon vor einem halben Jahre erfolgt sei, dann läge er auch auf dem Throne und nicht sein Bruder Mulay Hafid.

Die Balkan-Angelegenheit.

Wien, 13. Februar. Die Entwicklung der serbischen Angelegenheit scheint an einem kritischen Punkte angelangt zu sein. Die ungarischen Zeitungen bringen Meldungen, daß mit Rücksicht auf die wachsende Wahrscheinlichkeit eines Krieges alle gegen Oesterreich-Ungarn schwebenden Fragen eine rasche und ungünstige Entscheidung finden sollen. Von einem für heute geplanten antioesterreichischen Meeting in Belgrad befürchtet man Anschuldigungen gegen die österreichische Kolonie, die auch besondere Vor-sichtsmaßregeln trifft. Die Klüftungen werden in vollem Umfange fortgesetzt.

Paris, 14. Februar. Nach einer Meldung des „Petit Parisien“ geht in diplomatischen Kreisen das Gerücht um, Oesterreich-Ungarn bereite eine militärische Demonstration gegen Serbien vor. Herr v. Aehrenthal werde die Mächte von seiner Absicht vorerst verständigen und dabei besonders betonen, Oesterreich wünsche keine Eroberungen, wenn es keine Armee nach Belgrad marschieren lasse. Es wolle nur den Serben mit ihren unerträglichen Provokationen eine Lektion erteilen.

Budapest, 15. Februar. Nach allen Nachrichten, die hier aus Serbien eintreffen, wird dort das Kriegsgeschrei immer stärker. Hier gilt es als ausgemachte Sache, daß in der Regierung und in der Stupskina die Elemente, die für den Frieden sind, allen Einfluß verloren haben.

Eine neue Staatsumwälzung in der Türkei.

Das türkische Parlament hat die Geschichte der französischen Revolution gut studiert; es erklärte sich plötzlich als Zubehörer der höchsten Macht, zwang den Großvezier Kamil Pascha zum Rücktritt und nötigte den Sultan, ein den

Abgeordneten genehmes Ministerium einzusehen. Die Mehrzahl der Offiziere trat auf die Seite des Parlamentes und machte damit jeden Widerstand unmöglich. Es drohen sich ernste Ereignisse zu entwickeln.

Soziales u. Provinzielles.

Sobrau D. S., den 16. Februar 1909.

S (Wintervergügen.) Am vergangenen Dienstagabend feierte der Freiw. Feuerlösch- und Rettungsverein im Saale des Germaniahotels sein Faschingsfest. Die Mitglieder mit ihren Angehörigen, sowie auch geladene Gäste hatten sich hierzu recht zahlreich eingefunden. Das Vergnügen nahm in schönster Harmonie einen wohlgelungenen Verlauf. Von mehreren aktiven Mitgliedern wurde ein humoristisches Theaterstück: „Eine Revision bei der Freiw. Feuerwehr in Wurfschlangen“ zur Darstellung gebracht, welches große Heiterkeit hervorrief. Recht wirkungsvoll wurden von Mitgliedern zwei Quartetts vorgetragen, welche ebenso wie das Theaterstück großen Beifall ernteten. Hierauf trat der Tanz in seine Rechte. Während einer Tanzpause toastete der Abteilungsleiter, Herr Schuhmachermstr. P l u d r a auf den Vorstand des Vereins, und in einer zweiten herzlichen Ansprache auf die „Damen“. Das schöne Vergnügen endete erst am frühen Morgen. — Sonntagabend beging der Krügerverein im Brauer'schen Saale sein Faschingsvergügen in Form eines Familienabends. Denselben eröffnete der Vorsitzende des Vereins, Herr Amtsrichter Leunant (Chauff), mit einer Begrüßung der Erschienenen und dem Kaisertoast, worauf die Nationalhymne gesungen wurde. Der erste Teil des Abends bestand aus einem Prolog, vorgetragen von der Tochter eines Vereinsmitgliedes, sowie zwei Theaterstücken: „Kaisershofblüten“ und „Bürde Johann“. Letztere, ausgeführt von Mitgliedern des Vereins, wurden infolge ihrer drastischen Wirkung recht beifällig aufgenommen. Hierauf wurde der Muse Terpsichore geschuldt. In einer Tanzpause hielt das Vorstandsmittglied, Herr Malermeister V i p p, eine Ansprache, in welcher derselbe auf den neuen Vorsitzenden, Herrn Amtsrichter Chauff, toastete; letzterer dankte und brachte den Dilettanten, welche durch das Theater den Abend verschönerten, sowie ihrem Regisseur Herrn V i p p ein „Hoch“. Auch hier wurde es „recht spät“, als das Vergnügen zur Befriedigung aller Teilnehmer endete.

S (Faschingsfreigen.) Gestern fand im Saale Germania ein Fuhrwerksbesitzer-Wall statt. — Mittwoch feiert der katholische Bürgerverein, Sonnabend der Turnverein in demselben Saale das Faschingsvergügen. — Sonntag findet im Brauer'schen Saale das Wintervergügen des evang. Männer- und Jünglingsvereins statt, während am Montag die Tanzstunde des Herrn Balletmeister Hoffmann im Germania-Saale durch ihren Abschlußball die Reihe der Faschingsvergügen beendet. — Man sieht, daß es uns Sobrauern doch noch nicht am schlechtesten geht.

S (Der hiesige katholische Lehrerverein) feierte Sonnabend, den 13. Februar sein fünfjähriges Bestehen durch einen geselligen Abend im Saale des „Hotel zur Post“. Die Mitglieder waren zahlreich mit ihren Angehörigen und Freunden erschienen. Der 1. Vorsitzende, Herr Hauptlehrer Grzesz-Nogojna, eröffnete den Abend durch Begrüßung der Erschienenen. Im Anschluß daran gedachte er des Geburtstages Sr. Majestät. Mit wärtigen Worten gab er einen Ueberblick über die kraftvolle Regierung unseres geliebten Landesherren und hob hervor, wie sein Einfluß weit über die Grenzen seines Reiches hinausgedungen ist. Um so freudiger stimmten die Anwesenden in das ausgedruckte „Hoch“ auf den Kaiser und in die Nationalhymne. Alsdann erhielt Herr Lehrer Kolanoßki das Wort zu einem Vortrage. Redner wies zunächst auf die rasche Entwicklung des Vereins hin, dessen Mitgliederzahl sich innerhalb der 5 Jahre verdoppelt hat, ein Zeugnis von seiner Aufstrebserregung. Als Thema hatte sich der Redner eine „Würdigung des Lehrerdichters Paul Keller“ gewählt. Der Vortrag gliederte sich in 2 Teile. In dem ersten Teile gab der Redner einen Ueberblick der Lebensgeschichte des Dichters, gewürzt durch manche humorvolle Züge. Der 2. Teil der Ausführungen enthielt eine Kritik der poetischen Erzeugnisse Kellers. Ganz besonders beleuchtete der Redner die psychologisch klare und sorgfältige Entwicklung der Charaktere, die den Schulmann vertritt. Dabei vergaß der Vortragende auch nicht auf Schwächen, besonders

in den Erstlingswerken Kellers aufmerksam zu machen. — Für die weitere Unterhaltung wurde reichlich gesorgt. Männerchor, Quartett und erhellende Vorträge wechselten. Besonders ergötzte ein gut vorgetragenes humoristisches Stück: „Die gestörte Erenade.“ Im Namen der Gäste dankte Herr Lehrer Blaut dem Vorstande für die reichhaltigen Darbietungen. Herr Lehrer Wieloch-Dschin gedachte der Damen und brachte auf diese ein „Hoch“ aus. Die Heiterkeit steigerte sich so weit, daß sogar, wenn auch spät, ein Tanz arrangiert wurde. — Die Reichhaltigkeit der Darbietungen und die bessere Stimmung erfüllten die Teilnehmer in hohem Maße mit Befriedigung. Der Abend legte ein bereites Zeugnis von der regamen Tätigkeit des Lehrervereins ab. Die Sorge für die weitere berufliche und wissenschaftliche Ausbildung der Mitglieder, die Pflege der Geselligkeit und die Wahrung der Standesinteressen sind die idealen Aufgaben der Lehrervereine. Wir wünschen und hoffen, daß der katholische Lehrerverein Sobrau im Dienste dieser wichtigen Aufgaben weiter erstarken möge.

S (Repräsentantenwahl) Bei der am 10. d. M. hier stattgefundenen Wahl von Repräsentanten für die hiesige Synagogengemeinde wurden gewählt: Für eine 5jährige Amtsdauer die Herren Speibeter Vadrian, Oberapotheker Kunz, Kaufmann Veschjmer und Kaufmann D. Schleiter; für eine 3jährige Amtsdauer die Herren Amtsrichter Dr. Thilo und Fabrikbesitzer Panofsky; ferner als Stellvertreter auf eine 3jährige Amtsdauer die Herren: Rentier Outtmann und Kaufmann Baer.

S (Die Volkbank zu Sobrau D. S.), eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftung, hielt am Sonntag nachmittag im Hotel „zur Post“ die ordentliche Generalversammlung ab, welche von über 30 Mitgliedern besucht war. Aus den Verhandlungen ist zu entnehmen: Die Jahres-Einnahme betrug 1,191,953,84 M., die Ausgabe 1,169,046,39 M. Vom Reingewinn, der 3,349,18 M. beträgt, wurden 5% an Dividende verteilt und 1922,28 M. dem Reservefonds zugeführt; letzterer beträgt nunmehr 6492,52 M. — An Stelle des verstorbenen Klemnermeisters Herrn Quider wurde in den Aufsichtsrat Herr Kaufmann Wdejsol, ferner an Stelle zweier regelmäßig auscheidender Aufsichtsratsmitglieder Herr Schlossermeister Gallus wieder, Herr Tierarzt Hoering neugewählt. — Der Versammlung wohnte auch der Direktor der Oberösterreichischen Genossenschaftsbank, Herr Laube aus Deutsch-Weißenkirchen bei. — Die Mitgliederzahl der hiesigen Genossenschaft betrug am Schlusse des Vorjahres 123.

S (Die Suppenküche) für arme, entfernt wohnende Schulkinder ist nunmehr seitens des Vater. Frauen-Zweigvereins hieselbst eröffnet worden. Es werden täglich ca. 50 Schulkinder mit warmer Fleischsuppe, welche abwechselnd von den Mitgliedern des genannten Vereins in einem Zimmer der alten kath. Schule zubereitet wird, gespeist. Diese Kinder, welche während der Mittagszeit des weiten Weges wegen nicht nach Hause gingen, sondern erst nach Beendigung des Nachmittagsunterrichts, mußten bisher mit einer Stulle mitgebrachten Brotes sich begnügen, oder auch teilweise ganz hungern. Deshalb ist das nunmehr begonnene Liebeswerk des genannten Vereins mit Freunden zu begrüßen und wäre nur zu wünschen, daß dasselbe eine recht rege Unterstützung auch seitens der Bürgerschaft finden würde. Wie wir hören, hat der Magistrat die Räumlichkeiten hierfür, sowie auch einen größeren Zuschuß seitens der Stadt in Aussicht gestellt.

S (Abgefahener Wilddieb.) Heute vormittag wurde von dem Schaffer des Dominiums Mittel-Dschin auf dem dortigen Terrain ein Wilddieb abgefaßt. Es ist dies der 23jährige Maurer E. aus Borin. E. stichtete zunächst vor dem Schaffer, wobei er das Gewehr (eine Doppelflinte) und 3 frischgeschossene Rebhühner wegwarf. Der Schaffer holte ihn jedoch ein und nahm ihn fest, worauf E. dem hiesigen Amtsgericht zugeführt wurde. Derselbe befreitet gewilbert zu haben; er habe das Gewehr und die Rebhühner einem ihm unbekanntem Manne, welcher vor ihm ebenfalls davonliefe und beides wegwarf, (?) abgenommen. Das Nähere wird die eingeleitete gerichtliche Untersuchung ergeben.

S (Ein schrecklicher Unglücksfall) ereignete sich am Freitag nachmittag in Borin. Der 23 Jahre alte Stellenbesitzer John Jorenba war im oberen Teil der Scheune seines Vaters beschäftigt, als er plötzlich durch die Deckung hindurch fiel. Er schlug hierbei mit dem Kopfe auf eine Getreideereinigungsmaschine und fiel mit aller Wucht auf die Lende. Durch den ersten Schlag wurde ihm ein Teil der Schädeldecke

aufgerissen und das Gehirn bloßgelegt, welches auch teilweise herausfloß. Der schwer Verunglückte wurde nach Sobrau in das städtische Krankenhaus gebracht, woselbst ihn Herr Dr. Blumenreich in Behandlung nahm. An seinem Aufkommen wird gewweifelt.

S Wofschyß, 15. Februar. Sonntag früh in der 3. Stunde wurde unsere Feuerwehralarmiert. In dem zur Kolonie Neuhof bei Wofschyß gehörigen Schwarzeplestalle war Feuer ausgebrochen, welches die Stallung einäscherte; Schweine befanden sich darin nicht, nur etwas Flügelveh und mehrere Kanarienvögel, welche in den Flammen umkamen. Die schnell herbeigeeilte Wehr richtete ihr Hauptaugenmerk darauf, die gefährdeten Nachbargebäulichkeiten zu erhalten, was auch gelang. Der durch das Feuer verursachte Schaden beträgt ca. 700 M.

i Dschin, 15. Februar. Sonntag, den 14. d. Mts. wurde in der Schule zu Dschin ein Elternabend abgehalten. Von dem Dargeborenen waren Kinder und Eltern, vor allem aber die zahlreichen Gäste überaus zahlreich. Eämtliche Mitspieler, Schulkinder und Schulentlassene Mädchen, halfen mit allen Kräften das Fest verschönern. Besonders ernteten die theatralischen Aufführungen großen Beifall, da einerseits die Spiele vortrefflich gewählt und die Spieler den Rollen gemäß gekleidet waren, andererseits aber auch die Vorgesänger, mit der die Kleinen in fließendem Deutsch sprachen, zeigte, daß die Spieler sich in ihre Rollen eingelebt hatten. Freudestrahlend glänzten die Augen der Eltern, als sie ihre Kinder auf den weitbedeutenden Brettern sahen. Die, die Zwischenpausen ausfüllenden mehrstimmigen Gesänge, sowie eine ganze Anzahl vaterländischer Gedichte wurden glatt vorgetragen. Nach der F. S. brachte Schulleiter Wieloch das Kaiserhoch aus, worauf die Nationalhymne angestimmt wurde. Zum Schluß hielt Herr Blarer N u b i g a-Preusdorf eine Ansprache, in der er unter anderem hervorhob, daß die Eltern stolz auf ihre Kinder sein können, die solche leisteten; noch im späten Alter würden die Kinder mit Freude daran denken, wie sie einst vor vollkommenem Dorfe ihre Geschicklichkeit zeigen konnten. Aber auch stolz können die Dorfbewohner auf ihren Lehrer, Herrn Wieloch sein, der gewiß schon weithinlang vorher das Fest vorbereitet. In einem downenden Hoch gab die Anwesenden der Liebe zu ihrem Lehrer Ausdruck. — Nicht geringen Dank ist die Gemeinde Dschin Herrn Rittergutbesitzer und Schulverbandsvorsitzer P a u l S z e z e p a n schuldig, der in liebenswürdiger Weise auch diesmal der Gemeinde hilfsreich zur Seite stand, indem er das Material zu der geschmackvoll aufgestellten Bühne schenkte. — Nachdem die Gäste noch längere Zeit im Schulhause gemütlich geplaudert hatten, entfernten sie sich, froh, einen geselligen Abend verlebt zu haben. — Es wurden auch Stimmen laut, daß sich so ein Fest recht bald wiederholen möge.

S (Zwischen Rattowitz und Orzesze) wird eine neue Vormittagverbindung eingerichtet: a) Zug 889, Rattowitz ab 6.05, Orzesze an 6.44 früh. b) Zug 840, Orzesze ab 6.55, Rattowitz an 7.44 früh. Diese Zugverbindung tritt mit dem 1. Mai in Kraft.

S (Lehrer als Schöffen.) Die Unterrichts-Kommission des preussischen Abgeordnetenhauses hat bekanntlich den Antrag Schiffer (u. l.), der die Heranziehung der Lehrer zum Schöffengericht wünscht, abgelehnt. Die Mehrheit gegen den Antrag betrug nur 9 Stimmen gegen 8.

S (Schwurgericht Ratibor.) Wegen räuberischer Erpressung, Körperverletzung, Beleidigung und Verdröhung hatte sich der Arbeiter Albert Bogoda aus Bogorzetz vor dem Schwurgericht zu verantworten. Am 16. Oktober ging der Angeklagte auf der Chauffee zwischen Bogorzetz und Randzin entlang. Dort kamen auch die Arbeiterin Johanna Klima und das Bedienungsmädchen Marie Nowalla entlang. Klima wollte nach Kosel fahren und Nowalla begleitete sie. Als sie an dem Angeklagten vorbeikamen, grüßte die Klima. Der Angeklagte sprach sie an und fragte, ob er sie begleiten dürfe. Diese lehnte das Anerbieten ab. Darauf schlug sie der Angeklagte ins Gesicht. Er blieb darauf zurück, ging aber den beiden Mädchen wieder nach und holte sie ein. Er stellte nochmals dasselbe Anbieten, und als ihm dies wieder abgelehnt wurde, schlug er wiederum auf die Klima ein, sodaß sie blutete. Dabei äußerte er: „Wenn Du mir Geld gibst, geschleht Dir nichts mehr.“ Inzwischen kam ein Wagen angefahren. Die Mädchen erzählten das Vorgefallene dem Führer. Der Angeklagte wurde verfolgt und festgenommen. Hierbei sagte er, er hätte nur 10 Wg. auf Schnaps haben wollen. Die beiden Mädchen

waren von dem Angeklagten auch beleidigt worden. Bogoda ist bereits öfters vorbestraft, darunter mit 9 Monaten Gefängnis wegen gefährlicher Körperverletzung, weil er ohne Grund auf einen Mann mit einem Messer losgehoben hatte. In der Verhandlung war er geschändig. Die Geschworenen bejahten die ihnen vorgelegten Fragen unter Bewilligung mildernder Umstände. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu einem Jahre Gefängnis.

(Umbank ist der Welt Lohn.) Schlecht ist einer armen Frau in Wiesbaden ihre Ehrlichkeit gelohnt worden. Die Frau fand, wie aus Wiesbaden gemeldet wird, auf der Straße ein Rädchen, in dem sich 145,000 Mark in barem Gelde und in Banknoten befanden. Die Finderin ermittelte als Besitzer dieser Summen eine Dame und brachte ihr sofort ihr Gut zurück. Sie erhielt aber als einzige Belohnung nur — fünf Pfennig. Wegen dieses Geiz will die Frau Klage erheben und vor Gericht ihren gesetzlichen Forderlohn geltend machen, der an 1500 Mark beträgt.

(Eine aufsehenerregende Erfindung?) Aus London, 15. Februar, wird gemeldet: Nach einer hier aus Newyork eingetroffenen Meldung soll ein dortiger Erfinder ein neues System für drahtlose Telegraphie erfunden haben, das vorzüglicher sein soll, als das bisherige. In der Stunde können angeblich 4000 Worte hinsort übermittelt werden.

(Grubenunglück.) Auf einem Pfeiler in der Nebenbank des Sattelstößes der Grubengrube bei Freldehütte warf das Handeinfolge Abfließen von einer vorher nicht bemerkten Risse plötzlich ohne irgend welche vorherige Anzeichen einen Teil der Zimmerung zu Bruch und begrub 5 Mann der Belegschaft, 2 Häuer und 3 Schichtp., während es einem Häuer gelang, sich in Sicherheit zu bringen. Die Verunglückten sind sämtlich tot. Die Bergungsarbeiten wurden sehr energisch in Angriff genommen. Es gelang noch im Laufe des Sonntags vier Leichen zu bergen, während die 5. Leiche Montag geborgen wurde.

(Ein reich armer Reisender.) Vor kurzem wurde, wie wir berichteten, wegen Bettelns in Sagan ein Handwerksbursche abgefangen, der 300 Mk. in bar und 700 Mk. in einem Sparloosenbuche bei sich führte. Nachdem derselbe seine Poststraße verläßt, wurde er bereits auf neue wegen Bettelns festgenommen.

(Zwei Tage Gefängnis für eine falsche Verlobungsanzeige.) Ein Schuhmachermeister in Merane (Sachsen) fertigte unbekannt eine Verlobungsanzeige an, in der der Maurer B. seine Verlobung mit Frieda B. anzeigte. Das Schriftstück schickte er durch einen Knaben an die Expedition der „Meraner Zeitung“. Da die Anzeige dort für echt gehalten wurde, erschien sie auch in der Zeitung. Der Schuhmacher zog sich nun eine Anklage wegen Mißverständlichkeit zu, die mit seiner Verurteilung zu zwei Tagen Gefängnis endete.

(Eine merkwürdige Operation an einem Hunde) war Mittwoch Abend in der medizinischen Gesellschaft zu Berlin Gegenstand einer wissenschaftlichen Demonstration. Die Sache klingt fast wie ein unangebrachter Scherz, es handelt sich aber hier um einen ersten Operationsversuch, d. h. zunächst an einem Tier: vorgenommen und mit Erfolg durchgeführt, unter Umständen auch auf den schwerkranken Menschen übertragen werden könnte. Ein Berliner Arzt, Dr. Heger, der den Hund vorstellte, hat ihm vor jetzt 10 Tagen beide Nieren herausgenommen und dafür die Nieren eines anderen Hundes eingesetzt. Das Tier hat die schwere Operation, die zum ersten Male von einem amerikanischen Arzte ausgeführt worden ist, sehr gut überstanden und befindet sich jetzt — zehn Tage nach dem Eingriff — wohl und munter. Läßt sich — wie angenommen wird — die Operationsmethode auf den Menschen übertragen, so wäre damit in der Tat ein Weg gegeben, manches sonst verlorene Leben zu retten.

(Silberne Hochzeit mit der vierten Frau.) Der im 86. Lebensjahre stehende Maurer Schwertfeger in Greiffenberg feierte die silberne Hochzeit mit der vierten Ehefrau.

(In den Tod getanzt.) Am Mittwoch wurde im Stajenda'schen Saale zu Suchboda bei Groß-Strehlitz ein Faschings-Vergnügen abgehalten. Derselben wohnte auch eine Ehefrau eines Klempnergehilfen bei und beteiligte sich am Tanz. Während eines Walzers sank die Frau plötzlich ihrem Tänzer in die Arme und war tot, ein Herzschlag hatte ihrem Leben ein Ende bereitet. Mehrere unergogene Kinder betrauern den Tod der Mutter.

(Vom elektrischen Strom getötet.) Tödtlich verunglückt ist auf der Römergrube der

Maurer Johann Grafik. Er war im Schächte beschäftigt und ist dabei mit einem elektrischen Leitungsdraht in Verbindung gekommen.

(Brand einer Zuckerfabrik.) In der Zuckerfabrik der Baron von Falkenhaynschen Erben in Bielau bei Reife brach Sonntag nachmittag im Mittelgebäude auf noch nicht ermittelte Weise Feuer aus, welches sich über den ganzen Gebäudekomplex einschließlich der Direktoren- und Lagerräume verbreitete. Die Zuckerfabrik brannte vollständig nieder. Es sollen 40 000 Zentner Zucker und alle sonstigen Vorräte, Syrup usw. vernichtet sein. Menschenleben sind nicht gefährdet worden.

Ples, 15. Februar. Ein Freitag fand Freitag im Stadtverordneten-Sitzungs-Saale statt. Die Wahl des Bürgermeisters Kruppa-Altkruener zum Kreisabgeordneten wurde geprüft und für gültig erklärt. Zu Vertrauensmännern für die Wahl von Schöffa und Geschworenen bei den Amtsgerichten Myslowitz, Ples und Schörau O.S. wurden die bisherigen Mitglieder wieder- und an Stelle des verstorbenen Mitgliedes Kaufmann Kern der Rentier Krummer von hier neu gewählt. Nach der Wahl von Ehrengemäthern wurde über die Besetzung des erledigten Landratsamts beraten und beschlossen, auf das dem Freitag zustehende Vorschlagsrecht zu verzichten und die königliche Regierung zu bitten, den kommissarischen Landrat des Kreises Ples, Hgl. Regierungsrath von Rupprecht, zur Erneuerung als Landrat Allerhöchsten Ortes in Vorschlag zu bringen. Die Beschäftigung zu Amts-vorstehern wurden mehreren Personen zuerkannt. Zu Stellvertretern der Mitglieder der Kreisverwaltungs-Kommission wurden Amts- und Gemeindepfleger Schaffarczyk-Elchau und Amtsvorsteher und Rittergutsbesitzer Breß in Eulowitz gewählt.

Kattowitz, 15. Februar. Im Subballonenswege standen die Schüler Altonabrom-Berlin das hierige Apollo-Theater für 385000 Mark.

Schwientochowitz, 15. Februar. Auf bisher unangeführte Weise brach in der Nacht von Freitag zu Sonnabend auf dem Güterboden des Wohnhofs Schwentochowitz Feuer aus und zerstörte das ganze Gebäude ein. Der Materialschaden ist bedeutend; auch soll ein Teil der Bücher vernichtet sein. Feuerwehren waren rechtzeitig zur Stelle, doch wurden die Rettungsarbeiten durch die starke Kälte sehr erschwert.

Antonienhütte, 15. Februar. Ein unangeführtes Todes- und ein bei dem Festschmelzer Bogorzabel hieselbst beschäftigter Festschmelzer. Der Mörder fand ihn Morgens, als er nicht zur Arbeit erschien, im Schlafzimmer tot auf. Untersuchung ist eingeleitet.

Ratibor, 15. Februar. Das Schwurgericht verurteilte den Knacht Flegler aus Bauerwitz wegen Mordversuchs an seiner Geliebten zu acht Jahren Zuchthaus.

Ratibor, 15. Februar. Prälat Dr. Schaffer, dem zu Ehren Donnerstag ein Anlaß seines Abtritts in den Ruhestand ein Festabend veranstaltet wurde, war Freitag mittags Gegenstand mannigfacher Ehrungen. Oberregierungsrat Dr. Küster aus Oppeln überbrachte den Roten Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife nebst den besten Wünschen der Staatsregierung. Oberbürgermeister Beroert sprach dem scheidenden Pfarrer den Dank der Stadtgemeinde Ratibor für sein segensreiches Wirken aus. Stadtrat Schippan überreichte einen herrlichen Weckloch als Gabe der Pfarrei und Bischof. Ratibor ein Album mit den Photographien aller unter Prälat Schaffer tätigen Diözesanen.

Vermisst es.

— Eine fünfzehnjährige Vatermörderin. In dem sibirischen Orte Irbit hat sich eine blutige Familientragödie abgespielt. Der Direktor der großen bei Irbit belegenen Bogoslow-Werk-Schmelzwerk, ein Sohn des bekannten russischen Schriftstellers, wurde von seiner fünfzehnjährigen Tochter durch 4 Schüsse getötet. Der Vater hatte keine Einwilligung zur Verlobung der Tochter mit einem jungen Anarchoisten verweigert.

— **Zweimal zum Tode verurteilt.** Der Raubmörder Prange wurde vom Schwurgericht in Graubenz zweimal zum Tode und außerdem zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt. Der Verurteilte hatte am 24. September 1908 auf der Chauffee Marktenwerder — Gr. Krebs den Besitzer Danz-Al.-Krebs vorsätzlich und mit Ueberlegung getötet und ihn beraubt. Ferner hat er in der Nacht vom 26. zum 27. September 1908 in der Klein-Grabauer Weichselkämpfe den Arbeiter Oganowski aus Al.-Grabau getötet und ihm mit Gewalt etwa 40 M. bares Geld geraubt. — **Schiffsuntergang bei Neuseeland.** Eine Schiffskatastrophe, bei der 74

Personen in den Wellen umgekommen sind, hat sich, wie aus Wellington auf Neuseeland gemeldet wird, in der Cookstraße zuggetragen. Der Dampfer „Regatta“ der Union Company ist bei Thuramhiti an der Cookstraße gescheitert, 74 Personen sollen umgekommen sein. Der gestrandete Dampfer war während eines Sturms Freitag um zehn Uhr abends in der Cookstraße gegen die Felsen gelauten. An Bord befanden sich ungefähr 100 Personen — Mannschaften und Passagiere —, die versuchten, sich auf Booten und Flößen zu retten. 25 Personen gelang es, das Land zu erreichen, die übrigen sind wahrscheinlich umgekommen.

— Die Opfener von Messina. Auf den Trümmern von Messina fanden sich, wie seinerzeit gemeldet, kurz nach der Katastrophe zahlreiche Leiche ein, die es nicht verschmähten, von den Schächern der Berschütteren zu rauben, was ihnen in die Hände fiel. Darunter befanden sich auch mehrere Soldaten. Sonnabend wurden ein Portier und sechs Soldaten, die bei dem Erdbeben etwa 80,000 Lire geraubt hatten, vom Kriegsgericht in Rom abgewurteilt. Wie gemeldet wird, erhielt der Portier acht Jahre, vier Soldaten je sechs Jahre und zwei Soldaten je ein Jahr Gefängnis. Zwei weitere Soldaten und zwei Frauen, die mitangeklagt waren, wurden freigesprochen.

Neue Messerattentate in Berlin.

Die Messerattentate auf Frauen und Mädchen nehmen einen bedenklichen Umfang an. Dem Ueberfalle, der am Sonnabend in der Friedrichsstraße 53, in der Nähe der Frankfurter Allee verübt wurde, folgten am Sonntag nicht weniger als fünf Messerattentate auf Frauen und Mädchen. Für die Annahme, daß die fünf Attentate von einer einzigen Person verübt worden sind, spricht der Umstand, daß die Ueberfälle zeitig aufeinander folgten und daß in allen Fällen die gemachten Personalbeschreibungen des Täters im wesentlichen übereinstimmen. In Moabit nach der Attentat gegen 9 Uhr morgens ein Mädchen auf offener Straße in den Arm, auf dem Wedding brachte er 1 1/2 Stunden später einer Frau einen Stich in den Oberarmel bei. Im Frankfurter Viertel verwundete er nachmittags gegen 3 Uhr ein Mädchen an der rechten Hand, in der Kolonne Hofenschenkaufen, dicht an der Altdorfer Grenz, verübte er ein viertes Attentat gegen 6 1/2 Uhr. Abends 7 Uhr wurde in der Aligalstraße eine Frau gestochen.

— **Berlin, 15. Februar.** Ein fünftes Opfer, welches von dem Messerstecher überfallen worden war, hat sich Freitag bei der Politzel gemeldet. Es ist dies die 14jährige Schülerin Koch, welche am Dienstag, abends 10 Uhr, als sie sich auf dem Hainweg befand, von einem Unbekannten vor dem Leib geschlagen wurde. Die Kleidung wurde durchstochen, Verletzungen hat das Mädchen jedoch nicht erlitten. Freitag wurde in einer Wirtschaft in Rixdorf ein Mann verhaftet. Die von Zeugen gemachte Beschreibung paßt auf ihn. Er wurde in Haft gehalten und ist Sonnabend in Berlin den Opfern gegenüber gestellt worden. Er leugnete, konnte aber kein Alibi nachweisen.

Ungeachtet aller Verfolgungen, setzte der Messerstecher auch heute Montag noch sein gefährliches Treiben fort. In der ersten Vormittagshälfte wurde der Kriminalpolizei ein neues Attentat gemeldet. Der Messerstecher hatte im Süden der Stadt, vor dem Hause Giskinderstraße 74, die vierzigjährige Kaufmannsrau Albertine Henke aus der Giskinderstraße 80 überfallen und in den Oberarmel gestochen. Die Ueberfallene stürzte in den Flur hinein und blieb dort bewußtlos liegen. Neben ihr befand sich eine Blutlache.

— 3000 Mark Belohnung. Die Belohnung, die bisher in Höhe von 1000 Mark für werbliche Mitteilungen aus dem Publikum zur Ergreifung des Messerstechers ausgesetzt war, ist vom Polizeipräsidenten Montag auf 3000 Mark erhöht worden.

Bekanntmachung.

Der Entwurf zum Etat 1909 liegt in der Räumerkasse in der Zeit vom 10. bis incl. 18. Februar 1909 während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Schörau O.S., den 9. Februar 1909.
Der Magistrat.
Rath.

Bekanntmachung.

Für unser Elektrizitäts- und Wasserwerk wird eine Schreibhilfe gesucht. Antritt möglichst sofort.
Schörau O.S., den 10. Februar 1909.
Der Magistrat.
Rath.

Bekanntmachung.
Die Stelle der **Wadefrau** bei der städtischen Badeanstalt ist anderweitig zu vergeben.
Antritt sofort.
Melbungen sind bis 23. d. Mts. an uns einzureichen.
Sohrau OS., den 13. Februar 1909.
Der Magistrat.
Richter.

Bekanntmachung.
Eine **Gans** ist als zugelaufen angemeldet worden.
Sohrau OS., den 13. Februar 1909.
Die **Polizei-Verwaltung.**
Richter.

Kath. Bürger-Verein.
Mittwoch, den 17. d. M., abends 8 Uhr:
findet im Saale Germania der diesjährige
Faschings-Ball
statt, zu welchem die Mitglieder nebst werten Angehörigen freundlichst eingeladen werden.
Der Vorstand.

 **Turn-Verein**
Sohrau OS.

Sonnabend, den 20. d. Mts., abends 8 Uhr
findet im Germania-Saale das diesjährige
Faschings-Vergnügen
statt, bestehend aus turnerischen Aufführungen, Verlosung u. Tanz mit Kottillon-Ueberraschungen, zu welchem die Mitglieder und deren nächststehende Familienangehörige hierdurch eingeladen werden.
Der Vorstand.

Mittwoch, den 17. Februar cr.
Großes

Schweinschlachten.
 Vormittags von 9 1/2 Uhr ab:
Wollfleisch und Wollwusch.
abends: **Bratwurst u. Sauerkohl.**
Es ladet ergebenst ein

A. Nowak,
Gasthausbesitzer.

Da ich krankheitshalber meine Feldwirtschaft aufgegeben und mein Hotel verpachtet habe, stehen sofort billig zum Verkauf:

ein schwerer Wagen,
ein Sautschneider mit
3 Sigen, ein eis. Kultur-
pflug, ein Paar hölzerne
Eggen, eine Waschma-
schine, eine Mangel
nach neuestem System
und eine Wurstpresse.

A. Chudalla.

 **Zu Rybnik** 
finden Gymnastiken im besseren Haushalt sofort oder zu Ostern

gute Pension.
Klavierenunterricht auf Wunsch im Hause. Offerten unter A. Z. 25 postlagernd Rybnik.


Zu der mir gehörigen Villa in **Klitschew** ist eine

Wohnung

bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Badezimmer nebst neuester Zubehör-Einrichtung per sofort oder 1. April zu vermieten. Auch sind daselbst **Stallungen** für ca. 16 Pferde mit event. Wohnungen zu haben.

A. Nowak, Gasthausbesitzer.

Buchbinderarbeiten

werden  **schnell und gut** besorgt.
P. Hunold's Buch- u. Papierhandlung.



Deutscher Flottenverein, Ortsgruppe Sohrau OS.

Mittwoch, den 17. Februar 1909, nachmittags 4 Uhr
und abends 8 Uhr:

kinematographische Vorführungen

im Brauer'schen Saale, ausgeführt durch „Minerva“ G. m. b. H. Berlin W.
Unterhaltend! — Durchweg neue Aufnahmen! — Belehrend!

Es gelangen zur Darstellung: Aufnahmen aus der Kaiserlichen und Handelsmarine, Landungsmanöver der englischen Flotte, Angriff auf Portsmouth, Küstenpanzer im Gefecht etc. Rennen zu Liverpool, Manöver u. andere interessante Aufnahmen aus der Armee, Ostpreussische Pferdezucht etc. Naturwissenschaftliche Bilder: Aus dem Leben der Vögel, Ostvögel, aus dem Leben der Ameise etc. Ferner

 **singende, sprechende und musizierende Bilder.** 
Aufnahmen aus den beliebtesten Opern und Operetten unter erster Besetzung,
Einzelvorträge humoristischen und ernstlichen Inhalts, Lieder etc.

Eintrittskarten: (Nachmittag 4 Uhr) Schüler 10 Pf., Erwachsene 20 Pf. (Abends 8 Uhr) Reservierter Platz M. 1.—, Einplatz 50 Pf., Stehplatz 30 Pf.
Kinder zahlen abends: Reservierter Platz 50 Pf., Einplatz 30 Pf.

Ausführliche Programme (in Heftform, 12 Seiten) 10 Pf. Billets und Programme bitten wir vorher in **D. Hunold's** Papierhandlung zu entnehmen.

Zum Besuche wird ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

Diese  bürgt

für beste Qualität!

Man verlange nur { **Dr. Oetker's Backpulver**
Dr. Oetker's Puddingpulver
Dr. Oetker's Vanillinzucker

3 Hausfreunde

in jedem Haushalte sind

Dr. Henkels Waschmittel

Millionenfach erprobt und bestbewährt, beliebt in der ganzen Welt.

Persil:

Pakete à 35 u. 65 Pfg.

Das idealste und vollkommenste **selbsttätige** Waschmittel von höchster Wasch- und Bleichkraft. **Wäscht von selbst** ohne jede Arbeit und Mühe; macht die Wäsche blütenweiß, frisch und duftig, **wie von der Sonne gebleicht**, schonend und erhält sie und ist absolut unschädlich bei jeglicher Anwendung!

Dixin:

Paket 25 Pfg.

Im Gebrauch **billigstes**, unerreichtes Waschmittel, erleichtert die Arbeit, bleicht wie auf dem Rasen und ist absolut unschädlich. Schonend das Gewebe, da frei von Chlor und scharfen Stoffen!

Henkels Bleichsoda:

Die beste Waschlösung, vorzüglich zum Einsetzen der Wäsche; unentbehrlich zum Reinigen von schmutzigen Gegenständen, zum Scheuern von Böden und Wänden!

Ueberall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf.**

Zwangs-Versteigerung.

Sonnabend, den 20. Februar cr.,
vormittags 10 Uhr

werde ich in **Dschin**
1 weißrote Kalbe

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung voraus-
sichtlich bestimmt versteigern.

(Verammlung der Kaufslustigen vor dem
Häusler Johann Wosnitza'schen Wohnhause,
jedoch anderweit gepfändet.)

Sohrau OS., den 16. Februar 1909.

Müller, Gerichtsvollzieher.

Schöner Teint

ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aus-
sehen, weiche, sammetweiche Haut ist der Wunsch aller
Damen. Alles dies erzeugt die allein echte

Stechenpferd-Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Nadebeul

à St. 50 Pf. in der

Adler-Apotheke.

Visitenkarten
werden schnell und billig angefertigt in
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei.

Wer

sich oder seine Kinder von

Susten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung,
Nasenkatarrh, Krampf- und
Reuchhusten befreien will, kaufe
die ärztlich erprobt und empfohlenen

Kaiser's

Brust-Caramellen

(feinschmeckendes Malz-Extrakt).
5500 notariell beglaubigte
Zeugnisse hierüber.

Paket 25 Pfg.

Dose 50 Pfg.

Kaiser's Brust-Extrakt

Flasche 90 Pfg.

Zu haben bei:

Paul Heilig Colv.-Hdlg. in Sohrau
Joh. Kuss " " "